Erklärung.

In meinem Referat in Nr. 21 der Fortschritte der Medizin 1906 über eine Arbeit von Brauer „Der therapeutische Pneumothorax“ (Deutsche med. Wochenschr. 17, 1906) habe ich geschrieben, dass durch das Verfahren in einem Falle „Bronchiektasien des rechten Unterlappens“ erzielt worden seien. Diese Angabe beruht auf einem Irrtum, der mir bedauerlicherweise trotz eingehender Lektüre der Arbeit untergelaufen ist, und ich nehme hiermit Gelegenheit, diese meine Angabe als irrtümlich zu bezeichnen.

Ferner hat Herr Brauer in demselben Referat auch noch eine persönliche Beleidigung erblicken zu müssen geglaubt, indem ich den therapeutischen Pneumothorax mit dem Jacobschen Verfahren der Lungeninfusion verglichen habe. Hierzu bemerke ich, dass mir in diesem Vergleich jede Absicht, Herrn Brauer persönlich zu beleidigen, fern gelegen hat. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass Jacob seine Therapie der Lungeninfusion bona fide ausgeübt und nur bei dem Glauben, eine erfolgversprechende Therapie gefunden zu haben, den obersten Grundsatz der Heilkunde: Das „Primum non nocere“ ausser acht gelassen hat. Jacobs späteres Verhalten, als er von allen Seiten angegriffen wurde, kam für mich nicht in Betracht, indem ich rein sachlich die Infusion von Flüssigkeit in die Lunge mit der von Gasen in den Brustfellraum verglich.

Da Herr Brauer in dem Vergleiche der beiden Verfahren für sich eine persönliche Beleidigung erblickt, und ich nunmehr nach Kenntnis der Auffassung von Herrn Brauer zugebe, dass eine Missdeutung des Vergleiches in diesem Sinne möglich ist, so stehe ich nicht an, auch diesen Vergleich hiermit ausdrücklich zurückzunehmen.

Ich füge hinzu, dass ich meine sachlichen Einwände gegen den therapeutischen Pneumothorax später eingehend darlegen werde.

Halle a. S., 1. November 1906.

Dr. Menzer,

Privatdozent für innere Medizin.

„Mit der vorstehenden Erklärung des Herrn Menzer bin ich zufrieden. Die Angelegenheit ist damit für mich erledigt, es entfallen daher auch die Ausführungen meines Artikels „In eigener Sache“ (Beitr. z. Kl. d. Tuberk. Bd. VI, 3), welche ich zur Abwehr der mich kränkenden Äusserungen nötig fand.

Ich unterstelle Herrn Jacob bei seiner ursprünglichen therapeutischen Überlegung keine mala fides; mein abwehrendes Urteil gründete sich auf dasjenige, was späterhin über diese Angelegenheit in breiter Öffentlichkeit verhandelt wurde.

Marburg a. L., 4. November 1906.

L. Brauer.